

# FAKTEN

## 5.517 KILOMETER

- 199 Gehtage  
im Schnitt 27,7 km pro Gehtag
- 16 Ruhetage entlang der Strecke
- plus 9 Tage Urlaub mit der Familie
- in Summe **224 Tage** unterwegs

## DIE LÄNDER IM DETAIL

- Österreich 393,80 km
- Italien 773,60 km
- Frankreich & Monaco 593,90 km
- Spanien mit Gibraltar 1348,90 km
- Marokko mit Westsahara 2087,30 km
- Senegal 319,50 km

## SCHRITTE

Willi und Xaver gingen je 7.635.364 Schritte  
(ohne Stadtbesuche, Einkäufe, etc.)  
in Summe inklusive Begleiter 17.271.058 Schritte

Ab Sidi Ifni trug der Esel „Junior“ die Verpflegung. Aufgrund gesundheitlicher Probleme musste dieser in Laayoune gegen „Big blanc“ getauscht werden. Für ihn wurde ein eigens gebauter Eselanhängler gekauft. Die beiden Vierbeiner gingen auf rund 1040 Kilometern 3.034.768 Schritte.



# VORTRÄGE

## KOSTENLOS & EHRENAMTLICH

Seit 2009 gibt es Vorträge in Schulen, privat und bei öffentlichen Veranstaltungen. Anhand einer modernen MultimediaShow mit professionellem Beamer, vielen bunten Fotos und Livemoderation bekommen die Gäste einen faszinierenden Einblick in diesen Benefiz-Fußmarsch. Diese Vorträge sind **kostenlos!**

Der Benefiz-Fußmarsch war das Startprojekt zur Gründung der Kinderhilfsorganisation „**DIMBALE.com** – **benefits for kids**“. Über diese werden notleidende Kinder und Familien in Senegal unterstützt. Die Mitglieder bei DIMBALE engagieren sich **ehrenamtlich**, 100% privater Spenden kommen Hilfsprojekten zu Gute - u.a.

- *Bau neuer Häuser und Brunnen*
- *Kauf von Reis und anderen Lebensmitteln*
- *Finanzierung der Schuleinschreibgebühr*

## MEHR INFORMATION

[www.dimbale.com](http://www.dimbale.com)  
ZVR-Zahl: 8244 44857



## SPENDENKONTO

Volksbank Niederösterreich  
IBAN: AT29 4715 0402 0020 0000

## KONTAKT & TERMINPLANUNG

Xaver Lahmer  
+43 (0) 699 / 170 73 579  
[xaver@dimbale.com](mailto:xaver@dimbale.com)

Dimbale.com wird auf besondere Weise unterstützt durch



# 5.517 Kilometer zu Fuß nach Senegal *zwischen bangen und träumen*



für Toleranz,  
Frieden und  
DIMBALE.com

# DER FUSSMARSCH

Am **14. April 2008**, 14:00 Uhr, startete **Xaver Lahmer** in seinem Heimatort Großrust, Nähe St. Pölten in Niederösterreich, gemeinsam mit seinem Freund **Willi Triml** zu einer mehr als außergewöhnlichen Reise. Knapp acht Monate marschierten sie auf Schusters Rappen quer durch Europa und Westafrika nach Senegal.

Begleitet von Freunden führte die Route über Mariazell in die Steiermark, nach Kärnten und über Arnoldstein nach Italien. Entlang der **Mittelmeerküste** in Frankreich



und Spanien ging es weiter bis Valencia, dort ins Landesinnere, bergauf und bergab durch die Hochebenen, über Granada und Gibraltar - dem „Europa Point“ - bis zur letzten Station in Europa, Tarifa.

Am Nachmittag des **13. August** brachte ein Schnellboot die beiden Weitwanderer nach Afrika in die Stadt Tanger in Marokko.



Freundschaftliche Begegnungen und prachtvolle Landschaften begleiteten sie entlang der marokkanischen **Atlantik-Küste** in die Hauptstadt Rabat, nach Casablanca, Agadir und in die Westsahara bis nach Dakhla. Aufgrund von Unruhen in Mauretanien und auf Empfehlung der Österreichischen Botschaft strichen sie dieses Land von der Marschrouten und flogen von Dakhla über Casablanca nach Dakar, Senegal. Weitere zwölf Tage quer durch den heißen, trockenen Busch von Senegal führten sie am **Sonntag, 23. November**, gegen 13.30 Uhr an ihr Ziel, das Dorf Mbaling.

Begrüßt von Freunden mit rot-weiß-roten und senegalesischen Fahnen sowie begleitet von Trommelklängen gingen die Entbehrungen vergangener Wochen und Monate glücklich zu Ende.



# HIGHLIGHTS

- ab dem 3. Tag sechs Wochen lang Regen
- Beinhautentzündung, Hühnerauge und Blasen
- pro Person **30 Kilo** und mehr in den Rucksäcken
- wochenlang über 40°C in den Sierras
- Skorpionstiche in Agadir
- Floh-Invasion in den Schlafsäcken
- mit Esel durch die Westsahara
- extreme Trockenheit in Senegal

Den Großteil der Nächte verbrachten Willi und Xaver im Freien - auf Wiesen, Feldern und in Wäldern schliefen sie ebenso wie im Kanalrohr und unter Brücken. An manchen Tagen suchten sie sich günstige Zimmer - auch um Wäsche zu waschen, Akkus aufzuladen und zu duschen.



## FÜR FRIEDEN UND TOLERANZ

Echte Freundschaft kennt keinen Unterschied der Sprache, Religion oder Hautfarbe. Die **Akzeptanz unterschiedlicher Lebensweisen** und die Bemühungen, **Frieden zu leben**, waren wesentliche Grundgedanken dieser bemerkenswerten Benefizaktion. Möge dieser Friede in uns weiterleben ...

